

Ablauf der Strahlentherapeutischen Behandlung

Wir möchten Ihnen helfen, Ängste und Unsicherheiten abzubauen, indem Sie sich bereits hier über die einzelnen Stationen der Therapievorbereitung informieren können.

- Termin: Aufklärungsgespräch

Das ausführliche ärztliche Aufnahme- und Aufklärungsgespräch steht am Anfang jeder strahlentherapeutischen Behandlung. Es ist wichtig, dass sämtliche Vorbefunde, Arztbriefe, Operationsberichte, Pathologieberichte, Röntgen-, CT- und MRT-Befunde und vor allem die Bilder vorliegen, damit ich mir ein umfassendes Bild über die Erkrankung und das entsprechende Behandlungskonzept machen kann.

Bei diesem Gespräch erkläre ich Ihnen die Befunde und die Behandlungsziele sowie den Behandlungsablauf. Ich spreche mit Ihnen über die Dauer Ihrer Behandlung, über mögliche Nebenwirkungen und Spätfolgen der Bestrahlung und gebe Ihnen Ratschläge, wie Sie sich während der Behandlung verhalten sollten, damit Sie die Strahlentherapie gut vertragen. Ich nehme mir viel Zeit für Sie und werde Ihnen alle Fragen beantworten.

Nach dem Aufklärungsgespräch machen wir die

- Lagerung und Computertomographie zur Bestrahlungsplanung

Um eine optimale und schonende Bestrahlung zu ermöglichen, wird vor Beginn einer Strahlentherapie eine Computertomographie (CT) zur Planung der Bestrahlung gemacht. Diese wird ohne Kontrastmittel angefertigt und dauert nur wenige Minuten. Bevor das CT gemacht wird, erfolgt zunächst eine Probelagerung in der Position, in der auch die Bestrahlung stattfinden wird. Das Liegen in der optimalen Position wird häufig unterstützt durch Lagerungshilfen aus Schaumstoff, Vacuumkissen oder mit Fixationsmasken, die den Vorteil haben, dass Sie nicht darauf achten müssen, immer gleich zu liegen. Die Maske hält Sie in der Position, in der sie angefertigt wurde.

Bei der Lagerung werden mit einem Filzstift Markierungen auf Ihrer Maske oder auf der Haut angebracht, die Sie nicht abwaschen sollten.

Bringen Sie bitte bereits zu diesem Termin ein möglichst großes Handtuch als Unterlage mit.

Die CT-Bilder, die wir jetzt anfertigen, dienen der Bestrahlungsplanung. Mit Hilfe eines speziellen Computerprogramms können unsere Medizinphysiker aus den einzelnen CT-Schichten ein dreidimensionales Modell Ihres Körpers rekonstruieren. Mit Hilfe aller diagnostischen Befunde und Bilder wird in diesem 3D-Modell die Bestrahlungsregion genau definiert und ein Rechnerplan für die Bestrahlung erstellt. Häufig werden mehrere Bestrahlungspläne berechnet und miteinander verglichen. Die Entscheidung, nach welchem Plan die Bestrahlung durchgeführt wird, treffen die Physiker und ich gemeinsam.

Die Bestrahlungen werden in der Regel über mehrere Strahleneintrittspforten aus unterschiedlichen Einstrahlrichtungen durchgeführt, die nacheinander an einem Tag bestrahlt werden.

Wenn die sehr zeitaufwändige Bestrahlungsplanung abgeschlossen ist, erfolgt die

- Simulation

Bei der Simulation wird der Bestrahlungsplan auf Ihren Körper übertragen. Dabei wird überprüft, ob der virtuell im Computer angefertigte Bestrahlungsplan korrekt und sinnvoll auf Ihren Körper übertragen werden kann. Es werden die endgültigen Markierungen an Ihren Körper angebracht und häufig mit durchsichtigem Folienpflaster abgeklebt.

Am nächsten Arbeitstag erfolgt die

- Bestrahlung

Nach der erfolgten Simulation werden Ihre Bestrahlungsdaten an das Überwachungssystem der Linearbeschleuniger weitergeleitet. Die Bestrahlungsparameter werden jetzt von zwei Medizinphysikern unabhängig voneinander kontrolliert, bevor ich die letzte Kontrolle vornehme und die 1. Bestrahlung stattfinden kann.

Bei der Neueinstellung werden am Bestrahlungsgerät zur Kontrolle der Bestrahlungsfelder und der Lagerung Feldkontrollaufnahmen durchgeführt. Je nach Fall erfolgen diese Feldkontrollaufnahmen einmal oder mehrfach pro Woche. Die tägliche Bestrahlung dauert nur wenige Minuten. Zusammen mit der Lagerung, den Kontrollen und der Ausrichtung auf dem Tisch, sind Sie insgesamt 10 bis 30 Minuten bei uns.

Die Bestrahlungen erfolgen in der Regel täglich von Montag bis Freitag. Die Anzahl der Bestrahlungen richtet sich nach der jeweiligen Erkrankung. Der Behandlungszeitraum erstreckt sich je nach Erkrankung auf zwei Wochen bis über acht Wochen.

- Wie geht es nach der Bestrahlung weiter?

Am letzten Bestrahlungstag erfolgt immer ein persönliches Abschlussgespräch. Damit werden weitere Verhaltensregeln und der Ablauf der Nachsorge oder der weiteren Therapie besprochen. Grundsätzlich erfolgt die tumorspezifische Betreuung durch den zuweisenden Arzt z. B. Gynäkologen, Urologen oder Onkologen. Wir möchten Sie in regelmäßigen Abständen zur strahlentherapeutischen Verlaufskontrolle sehen.

- Wie lange muss ich auf die Bestrahlung warten?

Sie erhalten zu den Gesprächen, Untersuchungen und Behandlungen feste Termine, die in der Regel auch eingehalten werden. In Ausnahmefällen können Notfälle oder technische Störungen zu Verzögerungen führen. Für den Termin zur Erstvorstellung hier und für die Einleitung der Bestrahlung, haben wir keine Wartezeiten. Die Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.